

ble da sie noch jung waren gezähmt und zugeritten worden sind, gehorchen nicht ihrem Reiter? Sind aber nicht im Gegentheil die, welche nie gezähmt wurden, unbiegsam und wild? Doch wie dürften wir uns über solche Dinge verwundern, da man noch weit auffallendere Beweise hat, wie weit es der menschliche Fleiß bringen könne. Denn sehen wir nicht vor unsern Augen, daß sogar viele von den wildesten Thieren durch menschliche Bemühung zahm gemacht und an den Umgang mit dem Menschen gewöhnt werden? Vortreflich antwortete daher jener Thessalier auf die Frage: welche die gesittetsten und sanftmüthigsten unter den Thessaliern wären? „Diejenigen, welche aufgehört haben Krieg zu führen.“ *) — Doch, warum sollte es nöthig seyn, noch weitläufig hierüber zu reden, da es ausgemacht ist, daß selbst ein sittlich gutes Betragen die Folge von einer langwierigen Gewohnheit ist; so daß es nicht zu viel gesagt seyn würde, wenn jemand die Tugenden oder die guten moralischen Fertigkeiten des Menschen Angewöhnungen nennte. **) Man erlaube

*) Der ununterbrochne Genuß häuslicher Ruhe machte, daß sie sich daran gewöhnten, und so wurde nach und nach ihre vorige Wildheit in sanfte Milde verwandelt.

**) Dies wäre auch in der That nicht zu viel gesagt. Denn bey jeder Tugend, wie fern sie sich im Menschen befin-